

Russula pumila Rouzeau et Massart

H. JAHN hatte vorausgesagt, daß sich diese Art vielleicht bald „als recht verbreiteter Symbiont von *Alnus*“ herausstellen wird (Westfäl. Pilzbriefe XI, 1/2, 1976). Ich hatte den charakteristischen Pilz 1980 in der Lausitz kennengelernt. Nun begegnete ich ihm in der südwestlichen DDR an folgenden Stellen: ND „Kälberbruch“ 3 km NE Benneckenstein im Harz. Unter *Alnus*, etwa 400 m S der Harzquerbahn, 21. 8. 1982, det. GRÖGER et ZSCHIESCHANG. JE. 1,5 km N Oberpörlitz, feuchte Niederung unterhalb eines Waldteiches, *Alnus*, 20. 8. 1982, JE. Erlenwald 1 km SW Wahlwinkel, Kreis Gotha, im Oktober 1982 an 2 weit auseinanderliegenden Stellen dieses Wäldchens, leg. GRÖGER bzw. E. LUDWIG. JE.

Wer das vorzügliche Farbfoto von JAHN (a. a. O.) einsehen kann, wird mit der Bestimmung dieses Pilzes nicht viel Schwierigkeiten haben. Ein Vergleich der auf S. 16 angegebenen Hauptmerkmale dürfte genügen. Am letztgenannten Fundort fand sich der Pilz in einer recht charakteristischen Artengesellschaft (*Amanita triabilis*, *Lactarius lilacinus* – siehe diese, *Hebeloma gigaspermum*, *Naucoria escharoides*, *N. scolicina* und *N. alnetorum*).

F. GRÖGER, 5801 Warza, Kreis Gotha, Pfarrgasse 5

Zum Vorkommen von Phlegmacien in Brandenburg und im südlichen Mecklenburg

PETER SAMMLER

alle Trundole
aus westl. J.

Aus dem genannten Gebiet sind mir nach dem Erscheinen der *Phlegmacium*-Monographie von MOSER (1960) neuere Mitteilungen zum Vorkommen von Schleimköpfen und Klumpfüßen nicht bekannt geworden. Bei JULIUS SCHÄFFER (1949) werden etwa 15 *Phlegmacium*-Arten angeführt, die von ihm in der Mark Brandenburg, darunter die Hälfte allein in den Potsdamer Parks, gefunden wurden. In den letzten 20 Jahren konnten BENKERT (persönliche Mitteilung) und ich jedoch im Park Babelsberg und Park Sanssouci mit Ausnahme von zwei Einzelfunden (s. unten) keine Phlegmacien mehr beobachten, da sich die Standortverhältnisse wahrscheinlich inzwischen stark verändert haben. Als Fundorte von kalkliebenden Klumpfuß-Arten in Brandenburg werden weiterhin Rüdersdorf-Woltersdorf, Rahnsdorf und Strausberg östlich von Berlin, Buch, Birkenwerder-Lehnitz und Lanke nördlich von Berlin sowie die westliche Uckermark beschrieben (SCHÄFFER 1949, STRAUS 1953, 1959). Interessant waren für mich die Beobachtungen von NEUHOFF (1965) über das bevorzugte Vorkommen zahlreicher *Phlegmacium*-Arten auf kalkreichen Jungmoränen-Standorten im östlichen Schleswig-Holstein, die sich auch für die Standortverhältnisse von Phlegmacien im südlichen Mecklenburg (Feldberger Gebiet, Uckermark) als zutreffend erwiesen. Charakteristische Standorte von Klumpfüßen und Schleimköpfen im Feldberger Gebiet sind bewaldete Steilhänge an Seeufern (z.B. zum Breiten Luzin, zum Zansen, im Süden des Conower Werders zum Carwitzer See) und dort besonders solche Stellen, an denen durch häufige Abrutsche der jungpleistozäne Geschiebemergel des Untergrundes zu Tage tritt und sich kleinflächige Fliederzwenkenrasen ausbilden können (SCAMONI 1965). Die mikroklimatischen und edaphischen Bedingungen schaffen hier günstige Voraussetzungen für das Wachstum wärmeliebender, anspruchsvollerer Pflanzen – (SCAMONI 1965) und auch Pilzarten (SAMMLER 1981). Auffällig häufig wuchsen Phlegmacien in unmittelbarer Ufernähe (< 1 m Entfernung vom Uferstrand). Ursache hierfür dürfte neben der ständigen Bodenfeuchte die neutrale Reaktion des Bodens sein. Chemische Analysen der oberen Bodenhorizonte von typischen Vegetationseinheiten im NSG „Conower Werder“

erbrachten, daß nur die trockengefallenen Seeufersäume keine saure Bodenreaktion zeigten (SCAMONI 1965). Im NSG „Unteres Annatal“ bei Straußberg wuchsen Phlegmacien fast ausnahmslos im sogenannten *Carex-digitata*-Hangwald (SCHLÜTER 1955) auf anstehendem Geschiebemergel. Für das Vorkommen von Schleimköpfen und Klumpfüßen in den Wäldern (insbesondere Kiefernforsten) in einem weiten Umkreis von Rüdersdorf dürfte in erster Linie die Abdrift und der Niedergang von Kalkstaub aus Rüdersdorfer Kalkwerken verantwortlich sein.

Bemerkenswert hinsichtlich des Standortes ist das Auftreten von *Cortinarius rufoolivaceus* Fr. und *Cortinarius multiformis* (Fr.) Fr. im reinen Kiefernforst (8 km SO Rüdersdorf, 2 km S Kagel).

Als für das Gebiet der DDR seltene oder noch nicht beschriebene *Phlegmacium*-Arten könnten aus der anschließenden Liste *Cortinarius caesiocortinatus* J. Schff. ap. Mos. (vgl. den Beitrag von GRÖGER!), *C. coerulescentium* Hry., *C. suaveolens* Bat. et. Joach. und *C. subarquatus* (Mos.) Mos. in Frage kommen.

Bei den Fundangaben handelt es sich mit wenigen Ausnahmen, bei denen der Finder angegeben ist und ich ebenfalls Frischmaterial untersuchen konnte, um selbst gemachte Funde. Es bedeuten:

Ref.	-	Referenzbild
Mos. II/12	-	MOSER 1960, Tafel II, Nr. 12
Lge. 82B	-	J. E. LANGE, Tafel/Abbildung 82B
Ri 38 ¹	-	RICKEN, Tafel 38, Abbildung 1
MHK IV/168	-	MICHAEL / HENNIG / KREISEL, Band IV, Abb. 168
Hab.	-	Habitat
Vork.	-	Vorkommen
X/2	-	Monat und Monatsdekade
O, S	-	Ost- bzw. östlich, Süd- bzw. südlich

Cortinarius amarescens (Mos.) Mos.

Ref.: Mos. II/12 links, Lge. 82B

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*) auf Kalk

Vork.: Kr. Fürstenwalde, Rüdersdorf, O Kalksee, X/2 1977.

Cortinarius amoenolens Hry., Buchen-Klumpfuß

Ref.: Lge. 84D, MHK IV/168, Cetto 469

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*)

Vork.: 1. Rüdersdorf, O. Kalksee, X/2 1977, IX/3 1980. 2. Kr. Neustrelitz, Feldberger Gebiet: NSG „Conower Werder“, IX/3 1980, X/1 1981; NSG „Hullerbusch“ X/1 1981; Dolgener See, O-Ufer, X/1 1981. 3. Kr. Angermünde, Wolletzsee, S-Ufer, IX/3 1981. 4. Kr. Eberswalde, Werbellinsee, SO-Ufer, Jagen 123, IX/3 1981.

Cortinarius auroturbinatus (Secr.) Lge., Prächtiger Klumpfuß

Ref.: MHK IV/171, Ri 38¹, Lge. 84C, Mos. XXX/173b

Hab.: Laubwald unter *Fagus* und *Carpinus*

Vork.: 1. Straußberg, NSG „Unteres Annatal“, X/2 1972, X/2 1974, X/1 1975 (sehr reicher Aspekt), X/3 1976, X/2 1977, IX/3 1980. 2. Rüdersdorf, O Kalksee, X/2 1977, IX/3 1980. 3. Kr. Lübz, 2 km S Plau a.S. und O-Ufer des Plauer Sees bei Suckower Keller, IX/2 1978. 4. Feldberger Gebiet: NSG's „Feldberger Hütte“, „Hullerbusch“, „Conower Werder“, IX/3 1978, IX/2 1980, X/1 1981 und zwischen Mellen- und Kretwitzsee, IX/2 1980.

Cortinarius spec. Subsekt.: *Variecolores*, Kreis: *Balteatum*

Beschreibung nach Notizen von D. BENKERT:

Fruchtkörper sehr kräftig und gedrunken; Hut flach-polsterförmig, Durchmesser bis über 10 cm, Oberfläche wie alte Maronen gefärbt, bald kahl und trocken, Rand mit weinrötlicher bis violetter Komponente, lange eingerollt; Lamellen ton- bis blaß zimtbraun, mäßig gedrängt, meist etwas strich-

aurantio-turbinatus

förmig herablaufend; Stiel 6–7 cm lang und bis 2,5 cm dick, sehr derb und fest, knollenlos, Grundfarbe blaß, stark rostfleckig und vielfach mit fuchsiger Cortina behaftet, stellenweise auch deutlich violett; Geruch stark dumpf-erdartig; unter Laubbäumen.

Beschreibung nach eigenen Funden:

Ganzer Fruchtkörper sehr kompakt und festfleischig; Hutedurchmesser 6–9 cm, Hut jung feucht schmierig, etwas eingewachsen längsfaserig, Mitte grauviolett mit braunen Tönen, Rand violett-grauviolett, Hut älter bald trocken und hasel-umbrabraun, Rand violette Farbe völlig verlierend und dann heller braun bis weißlich, lange stark eingerollt; Blätter jung weißlich-tonblaß, hell-milchkaffeefarben, ohne violette Töne, relativ schmal, Schneide häufiger schwach gekerbt-grobschartig; Stiel 5–6 (–8) cm lang und 15–30 mm dick, zylindrisch bis schwach keulig, mit 1–2 deutlich gestieften weißen Gürtelzonen, Basis mit wollig- und im Alter stark rostbraun fleckend; Fleisch weiß, mit KOH und NaOH bräunlich mit gelber Umrandung; Geruch stark staubartig; Sporen mandelförmig-elliptisch, rau, 10,5–12,5 x 5,5–6 µm.

Die Beschreibung des Fundes von D. BENKERT trifft am ehesten auf *C. balteatocumatilis* (Hry.) ex Orton zu. J. SCHÄFFER gibt diese Art als nicht selten in der Mark an, besonders im Nadelwald, doch meist in der Nähe von Laubbäumen. Ich habe meine Funde (einschließlich von reichem Material, das mir im Juli 1972 zur Pilzberatung vorgelegt wurde) nach MOSER (1967, 1978) zunächst als *C. subbalteatus* Kühn. bestimmt, was aber auf Grund der bisher bekannten (subalpinen) Verbreitung und auch der fehlenden Bestiefelung des Stieles wahrscheinlich nicht zutreffend ist. Die Art dürfte in der Nähe von *C. balteatus* Fr., *C. balteatocumatilis* (Hry.) ex Orton und *C. latobalteatus* (J. Schff. ap. Mos. stehen. Sie ist wahrscheinlich in Brandenburg weiter verbreitet, worauf auch die mehrfachen Angaben bei STRAUS (1953) unter *Phlegmacium variicolor* (Pers.) Fr. schließen lassen.

Ref.: (Lge. 87D)

Hab.: Unter Laubbäumen (besonders *Quercus*), Mischwald und Kiefernforst mit eingestreuten Eichen.

Vork.: 1. Potsdam, Park Sanssouci, IX/1 1960, leg. D. BENKERT. 2. Rüdersdorf, O Kalksee, IX/2 1972, X/2 1974, X/2 1977, IX/3 1980. 3. Potsdam-Drewitz, Dachsheide, IX/3 1977.

* *Cortinarius caesiocortinatus* J. Schff. ap. Mos., Rundsporiger Klumpfuß

Sporen rundlich, sehr grob bis fast gratig und an *Russula*-Sporen erinnernd, 8–10 x 6,5–8 µm; Hut leuchtend gelb oder schmutzig gelb, jung halbkugelig, fleischig, Hut-haut mit KOH rotbraun-rot; Lamellen nicht violett, tonocker oder grau; Stiel gerandet knollig, weißlich bis ocker.

Ref.: Mos. XX/115b, 116

Hab.: Laubwald auf Kalk

Vork.: Feldberger Gebiet: NSG „Conower Werder“, IX/3 1980, NSG „Feldberger Hütte“, X/1 1981.

* *Cortinarius calochrous* Fr., Rosablättriger Klumpfuß

Ref.: Lge. 81C, Mos. XIV/105C, MHK IV/169, Nespiak X/2

Hab.: Buchenwald auf Kalk, Laubwald (unter *Fagus*)

Vork.: 1. 2 km S Plau a. S., IX/2 1978. 2. Feldberger Gebiet: NSG „Feldberger Hütte“, NSG „Conower Werder“ und S Mellenau zwischen Mellen- und Krewitzsee, IX/2 1980; S Krewitzsee, X/1 1981. 3. Wolletzsee, S-Ufer, IX/3 1981.

* *Cortinarius coerulescens* (Schff. ex Secr.) Fr., Blauer Klumpfuß

Ref.: Mos. XIII/69, 70, Lge. 82D, MHK IV/161

Hab.: Buchenwald an lokal kalkhaltigen Stellen

Vork.: 1. Feldberger Gebiet: NSG „Conower Werder“, IX/3 1978. 2. Werbellinsee, O-Ufer, Jagen 189, IX/3 1981.

• *Cortinarius coerulescentium* Hry.

Hut schon jung weißlich grau bis silbergrau, dann ockerlich-graubraun, eingewachsen faserig, Durchmesser 5–10 cm; Lamellen jung grau mit grauviolettem Schein, Schneide heller, schartig; Stiel kurz und gedrunken mit gerandeter Knolle, in der ganzen Länge oder nur die Spitze graublau; Fleisch im Hut blaßocker, im Stiel graublau; Geruch etwas dumpf, Geschmack mild; Sporen (8) 8,5–10 x 5–5,5 µm, fein punktiert warzig.

Ref.: Mos. XIII/73

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*) auf Kalk

Vork.: 1. Kr. Angermünde, Wolletzsee, S-Ufer, IX/3 1981, 2. Feldberger Gebiet: NSG „Feldberger Hütte“, X/1 1981.

• *Cortinarius compar* (Weinm. ex Fr.) Ricken

Charakteristische Beschreibungen für diese Art finden sich bei RICKEN (1915) und J. SCHÄFFER (1949).

Ref.: Mos. XXXII/181, rechts oben und links unten typisch

Hab.: Kiefernhorst (*Cladonio-Pinetum*)

Vork.: Kr. Potsdam, Fresdorfer Heide, MTB 3744/2 X/2 1980, X/3 1981. 2. Kr. Potsdam/Belzig, Beelitzer Sander, 0,5 km NO Reesdorf und 2 km N Alt Bork, MTB 3743, X/2 1981.

STRAUS (1953) teilt als weitere Fundorte Krumme Laake bei Rahnsdorf und Tege-ler Forst (Westberlin) mit. DAHNKE (1968) hat die Art im *Cladonio-Pinetum* im Kreis Parchim beobachtet.

• *Cortinarius fulmineus* Fr., Fuchsiger Klumpfuß

Ref.: Mos. XXIX/172, Ri 38³

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*), Hainbuchenwald, Allee unter *Quercus*

Vork.: 1. Potsdam, Park Sanssouci, IX/1 1966, leg. D. BENKERT, det. D. BENKERT und SAMMLER. 2. Kr. Angermünde, Forst Grusmin, gegen Jagen 54, IX/1 1980, leg. KLAEBER, det. SAMMLER. 3. Rüdersdorf, O Kalksee, IX/3 1980.

• *Cortinarius glaucopus* (Schff. ex. Fr.) Fr., Reihiger Klumpfuß

Ref.: DÄHNCKE 428, Ri 35⁷, Mos. XXI/120, MHK IV/151

Hab.: Mischwald (*Pinus*, *Quercus*), Laubwald (mit eingestreuten Kiefern) und Kiefernwald

Vork.: 1. Rüdersdorf, O Kalksee, X/2 1974, X/1 1975, X/2 1977. 2. Feldberger Ge-
biet: NSG „Feldberger Hütte“, IX/3 1978; Begang Lüttenhagen, IX/2 1980. 3. Kr.
Fürstenwalde, 2 km S Kagel, XI/1 1981, leg. KÖPPE, det. KÖPPE, SAMMLER.

• *Cortinarius gracilior* (J. Schff. ap. Mos.) Mos.

Sehr kleine Fruchtkörper (Hut-Durchmesser nur 2–3 cm), Sporen fast zitronenför-
mig, beiderseits zuspitzend, warzig, (9) 10–11 x 5,5–6 µ.

Ref.: Mos. I/4

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*)

Vork. Feldberger Gebiet: NSG „Conower Werder“, X/1 1981.

• *Cortinarius intractus* (Pers. ex Fr.) Fr., Bitterer Schleimkopf

Ref.: DÄHNCKE 434, Mos. XXVI/152, 153, MHK IV/180

Hab.: Laubwald, Mischwald

Vork.: 1. Rüdersdorf, O Kalksee, X/2 1974, X/1 1975, X/2 1977. 2. Potsdam, Ra-
vensberge, X/3 1975. 3. Potsdam-Drewitz, Dachsheide, IX/3 1977. 4. Feldberger
Gebiet: NSGs „Feldberger Hütte“, „Hullerbusch“, „Conower Werder“; Begang Lüt-
tenhagen, Dolgener See, O-Ufer IX/3 1978, IX/2 1980, X/1 1981. 5. Wolletzsee, S-
Ufer, IX/3 1981.

• *Cortinarius multiformis* (Fr. ex Secr.) Fr., Sägeblättriger Klumpfuß

Ref.: MHK IV/149, (Ri 39¹), (Nespiak V/2)

Hab.: Laubwald (besonders unter *Fagus*), 1x reiner Kiefernwald

Vork.: 1. Rüdersdorf, O Kalksee, IX/3 1972, X/2 1974, X/1 1975, IX/3 1980. 2. Feldberger Gebiet: NSG „Feldberger Hütte“, Hullerbusch“, IX/3 1978. 3. 2 km S Kagel (im reinen Kiefernwald, SF-Reaktion negativ), X/1 1978. 4. Kr. Angermünde, Wolletzsee, S-Ufer, IX/3 1981. 5. Potsdam, Pirschheide, X/2 1981.

• *Cortinarius nemorensis* (Fr.) Lge., Verfärbender Schleimkopf

Ref.: DÄHNKE 431, Lge. 88C, MHK IV/158, Ri 42², Mos. XVIII/93

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*)

Vork.: 1. Feldberger Gebiet: NSG „Feldberger Hütte“, IX/3 1978, Krewitzsee, S-Ufer, X/1 1981. 2. Kr. Angermünde, Wolletzsee, S-Ufer, IX/3 1981.

• *Cortinarius orichalceus* (Batsch) ex Fr., emend. Mos.

Beschreibung und Abbildung im MHK IV/174 (einschließlich des linken Exemplares mit grau-violetttem Hutrand) sind völlig zutreffend für das Frischmaterial, das ich selber gesammelt oder gesehen habe und stimmen ebenfalls mit den Beobachtungen von Frau KÖPPE und Herrn MICHAELIS überein, die die Art in den letzten Jahren mehrfach im Gebiet südlich von Kagel gefunden haben.

Ergänzend zur Beschreibung im MHK möchte ich anführen: KOH im Stielfleisch gelb-grün, grün, langsam purpurbräunlich, schließlich weinrot, auf der Huthaut rot-braun, dann purpurbraun, schließlich schwarz; Sporen mandelförmig-sublimoniform, warzig, 10,5–11,5(12) x 6–7 (7,5) μm , einmal auch 12–12,8 x 6,3–7,0 μm .

Ref.: MHK IV/174

Hab.: Kiefernhorst (durch Kalkstaub gedüngt)

Vork.: 1. Straußberg-Herrensee, X/3 1972. 2. Kr. Fürstenwalde, 2 km S Kagel, XI/1 1981, leg. KÖPPE, det. KÖPPE, SAMMLER.

Weitere Fundangaben liegen aus Brandenburg für die westliche Uckermark bei Kloster Chorin, Joachimsthal-Parlow und Eichhorst-Altenhof vor (STRAUS 1953).

• *Cortinarius pseudosulphureus* Hry. ex Orton, Grünlings-Klumpfuß

Ref.: Lge. 85B, Mos. XXIX/167 ab, MHK IV/176

Hab.: Buchenwald auf Kalk

Vork.: 1. Feldberger Gebiet: Hullerbusch, IX/3 1978; Krewitzsee, S-Ufer, X/1 1981. 2. Kr. Angermünde, Wolletzsee, S-Ufer, IX/3 1981.

• *Cortinarius rutoalbus* Kühn. (= *C. claricolor* ss. Lge.)

Auf meine Funde trifft gut die makroskopische Beschreibung bei J. E. LANGE (in: Flora Agaricina Danica) zu. Die Sporen maßen (10) 11–14 x 6–7 (7,5) μm und waren größtenteils mandelförmig, warzig!

Ref.: Mos. IX/46, Cetto 946

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*)

Vork.: 1. Wolletzsee, S-Ufer, IX/3 1981. 2. Feldberger Gebiet: NSG „Hullerbusch“, Krewitzsee, S-Ufer, X/1 1981.

• *Cortinarius rufoolivaceus* Pers. ex Fr., Violettroter Klumpfuß

Ref.: MHK IV/175, Mos. XXV/144, Nespiak XIV/3

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*, *Carpinus*, *Tilia*), Mischwald (*Fagus*, *Pinus*), 1x reiner Kiefernforst

Vork.: 1. Straußberg, NSG „Unteres Annatal“, X/2 1974, X/1 1975, IX/3 1980. 2. Kr. Lübb., 2 km S Plau a. S., IX/3 1978. 3. Feldberger Gebiet: Hullerbusch, IX/3 1978. 4. Woltersdorf-Schöneiche bei Berlin, X/1 1978. 5. Kr. Fürstenwalde, 2,5 km SW Kagel (Kiefernhorst), X/1 1978. 6. Kr. Prenzlau, NSG „Fauler Ort“, IX/3 1981.

• *Cortinarius sodagnitus* Hry., Violetter Klumpfuß

Ref.: Mos. XII/63a

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*)

Vork.: 1. 2 km S Plau a. S., IX/3 1978. 2. Feldberger Gebiet: NSG „Conower Werder“, NSG „Feldberger Hütte“, IX/3 1978; Krewitzsee, S-Ufer, X/1 1981.

Cortinarius splendens Hry., Schöngelber Klumpfuß

Ref.: Mos. XXIX/170

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*)

Vork.: Feldberger Gebiet: NSG „Feldberger Hütte“, NSG „Conower Werder“, IX/3 1978.

Cortinarius suaveolens Bat. et Joach., Duftender Klumpfuß

Fruchtkörper mit stark süßlich-obstartigem Geruch (Orangeblüte), mittelgroß und leischig, Hutfarbe jung grau-lila-violettbräunlich, älter milchkaffeefarben; KOH-Reaktion im Fleisch negativ; Sporen mandelförmig, warzig, $11-13 \times 6-7 \mu$.

Ref.: Mos. XVIII/101

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*) auf Kalk

Vork.: 1. Kr. Lübz, 2 km S Plau a. S., IX/3 1978. 2. Feldberger Gebiet: NSG „Feldberger Hütte“, „Conower Werder“ und „Hullerbusch“, IX/3 1978.

Cortinarius subarquatus (Mos.) Mos.

Hut-Durchmesser 5–8 cm, Hut flach gewölbt, Mitte älter oft etwas niedergedrückt, Huthaut feucht schmierig, abziehbar, ockerbraun, gegen den Rand ockergelb, manchmal stärker fleckig, mit Lauge sofort tintenrot, Rand lange eingerollt; Lamellen blaß violettblau, grauviolett, ziemlich schmal; Stiel mit breiter, meist flach gerandeter Knolle, weißlich blaß, bei jungen Exemplaren Spitze lilaviolettlich; Fleisch weiß; Geruch ± 0 , Geschmack mild; Sporen mandelförmig-sublimoniform, stark warzig $9-11 \times 5,5-6,5 \mu$ m.

Ref.: Mos. XX/113b

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*, besonders im tiefen Fallaub)

Vork.: Feldberger Gebiet: Hullerbusch, IX/3 1978, X/1 1981; Feldberger Hütte, X/1 1981.

Ich habe diese Art auch in Thüringen (Schönberg bei Reinstädt, Kr. Jena, 1980 und im NSG „Still“, Kr. Meiningen, 1981) beobachtet.

Cortinarius triumphans (Fr.) Fr., Gelbgestiefelter Schleimkopf

Hut löwengelb-goldgelb mit etwas fuchsigem Scheitel, Durchmesser 6–8 cm; Lamellen grauocker mit grauviolettem Schein, besonders gegen den Hutrand, Schneide leicht uneben; Stiel 7–8,5 cm lang und 15–30 mm dick, zylindrisch bis schwach keulig, weißlich mit 4–5 stark wolligen Velumbändern, die wie der Hut gefärbt sind; Fleisch weiß bis ockerlich, mit KOH schön gelb; Geruch und Geschmack ± 0 ; Sporen $11-13$ (14) $\times 5,5-7,0 \mu$ m, mandelförmig – spindelig, punktiert bis warzig.

Ref.: Lge. 85C, DÄHNCKE 425, Mos. XI/54

Hab.: Laubwald unter Birken

Vork.: Feldberger Gebiet: Hullerbusch, X/1 1981.

Eine Reihe von Merkmalen des obigen Fundes, wie z. B. die Größe und Form der Sporen, die positive KOH-Reaktion im Fleisch und die Hutfarbe, weisen eher auf das Vorliegen des Birken-Schleimkopfes, *Cortinarius crocolitus* Quel. hin, der auch im Flachland der DDR gebietsweise als nicht selten gilt. Die Aufstellung des sehr eng verwandten *C. crocolitus* Quel. als eigene Art läßt sich möglicherweise aber nicht mehr aufrecht erhalten.

Cortinarius vitellinopes (Secr.) Schroet.

Hut satt gelb-gelbbraun, z. T. mit konzentrisch angeordneten dunkler bräunlichen Flecken, Durchmesser 5–9 cm; Stiel weiß mit gelben Zonen und Schuppen, zylindrisch bis schwach keulig; Geruch deutlich erdartig; Sporen fast mandelförmig, fein punktiert bis schwach warzig, $9-11,5 \times 5-6,5 \mu$ m.

Ref.: Lge. 86 E, Ri 423, Mos. X/49, XI/61, MH IV/156

Hab.: Laubwald (unter *Fagus*)

Vork.: 1. Feldberger Gebiet (verbreitet u. ziemlich häufig): Feldberger Hütte, Hullerbusch, Conower Werder, IX/3 1978, IX/2 1980, X/1 1981. 2. Kr. Prenzlau, NSG „Fauler Ort“, IX/3 1981.

Für die vielen wertvollen Anregungen und seine langjährige Unterstützung bei meinen mykologischen Bemühungen möchte ich mich herzlich bei Dr. BENKERT bedanken. Mein herzlicher Dank gilt auch Frau I. KÖPPE für ihre freundliche Hilfe beim Studium von *Phlegmacium*-Arten aus Brandenburg.

Literatur:

- CETTO, B.: Der große Pilzführer. Bde. 1–3. München, Bern, Wien 1977–1979.
- DÄHNKE, R. M. & DÄHNKE, S. M.: 700 Pilze in Farbfotos. Aarau 1979.
- DAHNIKE, W.: Pilzflora des Kreises Parchim. Natur u. Naturschutz Meckl., Sonderheft 1968.
- LANGE, J. E.: Flora Agaricina Danica. Kopenhagen 1935–1940.
- MICHAEL- HENNIG-KREISEL: Handbuch für Pilzfreunde. Bd. IV. 2. Aufl. Jena 1981.
- MOSER, M.: Die Gattung *Phlegmacium* (Schleimköpfe). Bad Heilbrunn 1960.
- MOSER, M.: Die Röhrlinge und Blätterpilze. In: GAMS, H., Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIb/2. 4. Aufl., Jena 1978.
- NESPIAK, A.: *Cortinarius* I. – Flora Polska, Grzyby (Mycota), Tom VII. Warszawa-Krakow 1975.
- NEUHOFF, W.: Verbreitung der Phlegmacien in Schleswig-Holstein. Z. Pilzk. 31, 53–58 (1965).
- RICKEN, A.: Die Blätterpilze (*Agaricaceae*) Deutschlands und der angrenzenden Länder. Leipzig 1915.
- SAALMANN, K. & NOTHNAGEL, P.: Dreißig Phlegmacien aus dem Gebiet um Freyburg–Naumburg–Weißenfels. Myk. Mitt.-Bl. 12, 80–90 (1968).
- SAMMLER, P.: Bemerkenswerte Funde von Blätterpilzen aus Brandenburg und angrenzenden Gebieten. Gleditschia 8, 179–181 (1981).
- SCAMONI, A.: Vegetationskundliche und standortkundliche Untersuchungen in mecklenburgischen Waldschutzgebieten. Natur u. Naturschutz Meckl. 3, 51–121 (1965).
- SCHÄFFER, J.: Bestimmungstabelle der Schleimköpfe (*Phlegmacium*-Arten). Z. Pilzk. 21 (2), 11–34 (1949).
- SCHLÜTER, H.: Das NSG Strausberg. Vegetationskundliche Monographie einer märkischen Jungdiluviallandschaft. Feddes Rep., Beih. 135, 260–350 (1955).
- STRAUS, A.: Beiträge zur Pilzflora der Mark Brandenburg I und II. Willdenowia 1, 75–105 (1952), 2, 231–187 (1959).

Dr. P. SAMMLER, 1502 Potsdam-Babelsberg, Ahornstraße 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Sammler Peter

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von Phlegmacien in Brandenburg und im südlichen Mecklenburg 10-16](#)